

Jahrgang 33. Nummer 3

INFOBLATT

VOLENDAM

März 2025



VOLENDAM Ltda.
COOPERATIVA DE PRODUCCIÓN,
CONSUMO Y SERVICIOS



**ASOCIACIÓN
COLONIA VOLENDAM**

Sandbank Nautica

EDITORIAL

Liebe Leser unseres Infoblattes!

In diesem Monat hat sich viel ereignet. Es gab einen Amtswechsel und somit einige Veränderungen, was die Führungskräfte unserer Kolonie und Kooperative betrifft. Der neue Oberschulze richtet in dieser Ausgabe bereits einige Worte an die Leser.

Auch geben wir einen Einblick in weitere Veranstaltungen, die gelaufen sind. Die Schule informiert über den Beginn eines neuen Schuljahres und die ersten Aktivitäten. Wenn euch dieses Infoblatt erreicht, steht Ostern bereits vor der Tür, deshalb gibt es passend dazu eine kurze Besinnung, eine Kindergeschichte sowie ein Rezept.

Viel Spaß beim Stöbern und gesegnete Ostern.

Das Infoblatt-Team

Herausgeber

Die Verwaltung der Kolonie Volendam

Mitarbeiter

Caren Loewen

Natasha Gostomelsky

Celia Klassen

Doris Bärg

Einsendeschluss

12. des jeweiligen Monats

Erscheint

Jeden Monat

Druck

Zamphiropolos S. A. - Asunción

Online zugänglich unter

www.volendam.com.py

INHALT

Worte des Oberschulzen	3
Standesamt	4
Akademie für Führungskräfte	6
Verkehrssicherheit	7
Storytime	10
Schule	13
Jungcharfreizeit	16
Kuriose Feiertage	18
Tourismus in Paraguay	19
Besinnung	20
Rezept	21
Fotoecke	22

Beiträge

- Per Post:

Volendam Info - Colonia Volendam
c.d.c. 166 Asunción, Paraguay.

Tel.: 0451 320 130

- oder e-mail:

volendaminfo@gmail.com

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesendete Artikel und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder der Verwaltung wieder. Die Redaktion behält sich das Recht auf redaktionelle Änderungen und Kürzungen vor.

Werte Bürger der Kolonie Volendam

Die Kolonie Volendam ist für uns eine wertvolle und schöne Kolonie. Was unsere Vorfahren auf die Beine gestellt haben, ist für alle sichtbar. Dieses Erbe weiter zu verwalten, ist eine wunderbare Aufgabe für alle Volendamer. Dabei kann uns helfen, all das Positive zu sehen und zusammen an dem zu arbeiten, was wir besser machen können. Um dieses Erbe weiterzuführen, braucht die Verwaltung gute Ratschläge, mutmachende Worte, Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten. Aufgewachsen bin ich in einer Zeit, wo das Vieh im Dorf auf der Straße schlief, ein "Kerosen-Eisschrank" war ein Luxus, der "sicherste Weg" nach Asunción war mit dem Schiff. Erdwege wurden bei Regenwetter geschlossen. Telefonverbindung nach außerhalb war nur in der Kooperative möglich. Die interne Telefonverbindung würde heute wahrscheinlich niemand mehr so haben wollen, wie sie damals funktionierte. Diese Liste können wir noch lang machen.



Ich spreche vom Ende der 60er Jahre und weiter. Die Jahre davor, die ich selber nicht so miterlebt habe, waren noch anstrengender. Man hat mir erzählt, dass ein Sack Mehl von 70 kg auf der Schulter nach Hause getragen wurde, und das in ein Dorf, das mehrere Kilometer entfernt war. Es gab Zeiten in Volendam, da war Strom oder ein Fahrrad zu haben ein Luxus. Schwere Zeiten sind etwas Normales im Leben eines Menschen. Wie man damit umgeht, entscheidet jeder selbst. Aber eines hat sich in all diesen Jahren nicht geändert: Wir brauchen einander. Wir sind auf die Hilfe und den Beistand des Nächsten angewiesen. Wenn jemand 1000 Kopf Vieh hat und niemand es kauft, dann wäre das kein großer Reichtum. Vom Tag unserer Geburt an sind wir abhängig. Das bleibt so, bis wir sterben. Ich hoffe, dass der Satz "Gemeinnutz vor Eigennutz" uns als Volendamer kennzeichnet. Ernst Redekop, Oberschulze.



Dokument-Beschaffung

In Zusammenarbeit mit Identificaciones wurde die Möglichkeit geschaffen, dass man hier im Kolonieamt die Ausstellung bzw. Erneuerung der persönlichen paraguayischen Dokumente beantragen kann; sei es der Personalausweis (cedula) oder auch der paraguayische Reisepass. Jeden zweiten Dienstag im Monat wird diese Dienstleistung angeboten. Die Dokumente kann man dann in spätestens drei Wochen im Kolonieamt abholen.

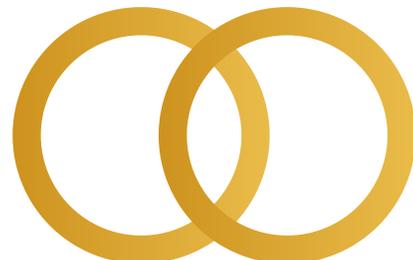
Auch die “antecedentes policiales” kann man hier beantragen. Dies sollte aber mindestens einen Tag vor dem festgelegten Datum gemeldet werden, damit das Dokument dann am besagten Dienstag ausgehändigt werden kann.

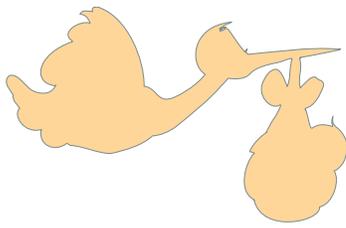
Rita Kliewer
Standesbeamtin

Statistische Daten 2024

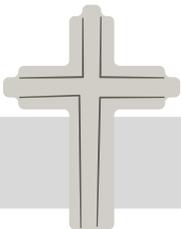


Hochzeiten	Datum
Norman Janzen Janzen und Camila Sylvianne Sanabria Maciel	09.03.2024
Johannes Franz Funk Martinez und Jocy Luella Martens Unrau	27.09.2024





Geburten	Datum	Eltern
Samuel Eliot Quiring Perez	12.04.2024	Samuel Quiring Bergen + Erika Beatriz Perez de Quiring
Victoria Rempel Pech	01.04.2024	Vernon Rempel Baerg + Priscilla Pech de Rempel
Valeska Esther Lopez Loewen	22.05.2024	Ysaac Lopez Garicox + Lis Mariela Loewen de Lopez
Lucas Mateo Janzen Ens	06.07.2024	Ralf Donald Janzen Wiens + Jennifer Lucia Ens de Janzen
Camila Warkentin Baerg	14.08.2024	Fernando Warkentin Plett + Claudia Baerg de Warkentin
Paul Ruediger Harms Gostomelsky	21.12.2024	Ralf Ruediger Harms Pickel + Natasha Alexandra Gostomelsky de Harms



Sterbefaelle	Datum
Abram Kasper	28.01.2024
Isaak Klassen	10.09.2024

Die Kooperativsführung der Kooperativsleiter durch eine ständige Aktualisierung stärken.

Akademie für transformative Führung:

In der dynamischen Kooperativswelt ist eine ständige Aktualisierung der Leiter wesentlich, um ein effizientes und nachhaltiges Management sicherstellen zu können.

Die Akademie für transformative Führung bietet fortwährende Schulungen an, die an ausgewählte Mitglieder gerichtet sind, sowie auch an Kandidaten für die Bekleidung eines Amtes. Das Ziel ist es, die Leiterschaft in der Kooperativsbewegung durch die Ermächtigung ihrer persönlichen und technischen Fähigkeiten wachsen zu lassen, um im dynamischen Bereich der Kooperative erfolgreich zu leiten.

Bei dieser Gelegenheit war es das Ziel des Moduls „Operationen der Kooperativsinstitutionen“, die Fähigkeit unserer Leiter zu stärken, Finanzoperationen der Kooperative zu kennen und auch, wie ein effektives internes Kontrollsystem nach den folgenden Punkten eingerichtet wird:

Hilfe bei der Kontrolle der Finanzoperationen: Die Schulung der Leiter, besonders der Mitglieder des Aufsichtsrats, trägt dazu bei, dass diese ihre Aufgaben als Rechnungsprüfer der Kooperative und der mit ihr verbundenen Stellen identifizieren und verstehen.

Sie fördert die Gründlichkeit: Indem sie den Leitern die Fähigkeit vermittelt, anzuhalten und sich auf kleine Einzelheiten einer Aktivität zu konzentrieren, wird es möglich, dass sie passende Lösungen in ihrem Handlungsbereich identifizieren und vorlegen.

Die Schlüsselthemen, die in diesem Modul behandelt wurden, waren die Arten der Kooperativsvereinigungen; Elemente und Strategien für eine effiziente Kooperativsintegration, finanzielles Risikomanagement nach den geltenden Vorschriften und die Organisationsstruktur, die sich auf die Aufgaben des Aufsichtsrats konzentriert. Die Kontrolle der Finanzoperationen der Kooperative ist eine ständige Arbeit und von bemerkenswerter Bedeutung, wobei interne Kontrollmechanismen mit dem Ziel angewendet werden, ein effizientes Management des Finanzrisikos zu erreichen. Dieses Treffen fand an den Tagen 18. und 19. Februar in der Kolonie Volendam statt und stand unter der Leitung vom Lic. Luis Alarcón.

Celia Veia
Direktorin der AtF
Übersetzung: Norma Quiring



Vortrag über Verkehrssicherheit

Am vergangenen 25. Februar präsentierte der Ing. Héctor Molinas einen Vortrag über Verkehrssicherheit. Er ging das nationale Gesetz Nr. 5.016/14 über Verkehr und Verkehrssicherheit durch. Außerdem übergab er den Teilnehmern ein Material mit Erklärungen zu den Verkehrszeichen und den Gründen für Verkehrsunfälle. Einige bemerkenswerte Punkte aus dem Gesetz Nr 5.016/14 sind:

- Das Mindestalter für den Erhalt des Führerscheins in den Kategorien „privat“, „Motorradfahrer“ und „Ausländer“: 18 Jahre.
- Sowohl der Motorradfahrer als auch sein Begleiter müssen einen Helm und eine reflektierende Weste tragen.

- Die Motorradfahrer dürfen nicht mehr als einen Begleiter mitnehmen, dieser muss hinter dem Fahrer sitzen und darf nicht weniger als 12 Jahre alt sein.

- Jeder Fahrer muss bei den Kreuzungen immer dem Fahrzeug die Vorfahrt gewähren, welches von seiner Rechten angefahren kommt (außer einigen Ausnahmen).

- Das Überholen eines anderen Fahrzeugs muss immer von links geschehen.

- In einem Kreisverkehr muss der Verkehr ungestört sein (wer im Kreisverkehr fährt, hat Vorfahrt vor dem, der hineinzukommen versucht).

- Der Fahrer soll mit einer Geschwindigkeit fahren, die es ihm ermöglicht, immer die

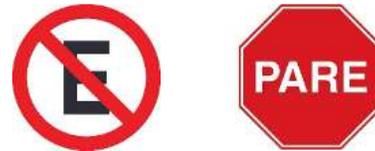
Kontrolle über sein Fahrzeug zu behalten und nicht das Fahren der anderen zu behindern. Dabei müssen die festgelegten Höchst- und Mindestgeschwindigkeiten respektiert werden.

- Auf den Fernstraßen ist die Höchstgeschwindigkeit 50km/h (Stadtgebiet) und 110 km/h (Landgebiet).
- Wo immer das Schild PARE (Stopp) steht, ist der Fahrer verpflichtet anzuhalten.
- Motorräder und Lastenmotorräder haben das Recht zur uneingeschränkten Nutzung des rechten Fahrstreifens.
- Motorräder müssen ständig mit eingeschalteten Lichtern fahren.

Arten von Verkehrszeichen:

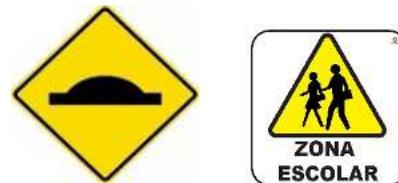
·Vorschriftsmäßige

Sie übermitteln Befehle, deren Erfüllung obligatorisch ist. Verwendete Farben: Ein weißer Hintergrund mit einem schwarzen Piktogramm, umgeben von einem roten Rand.



·Vorbeugende

Es ist ihre Aufgabe, den Fahrer oder Fußgänger vor möglichen Gefahren im Verkehr zu warnen; sie geben Orientierung darüber, was zu tun ist, um das Risiko zu vermeiden und eine sichere Fortbewegung zu haben. Sie haben einen gelben Hintergrund und schwarze Ränder und Grafiken.



Informierende

Sie informieren über Straßen und Dienstleistungen. Die für diese Zeichen verwendeten Farben können grün, blau und weiß sein.

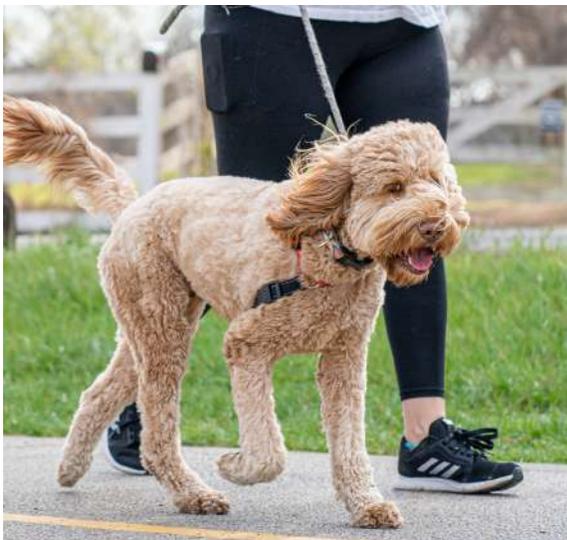


Die Hauptursachen für Verkehrsunfälle:
Eine überhöhte Geschwindigkeit und das
Fahren unter Alkoholeinfluss.

Der Gebrauch der Sicherheitsvorrichtungen
(Sicherheitsgurt, die Vorrichtungen für
Kinder, Helm) trägt erheblich dazu bei, dass
Verletzungen und Todesfälle bei
Verkehrsunfällen reduziert werden.

Ratschläge für ein sicheres Zusammenleben
mit den Straßenbauarbeiten:

- Die Baufahrzeuge und Arbeiter beachten,
die in Bewegung sein können.
- Die Schilder beachten.
- Alternative Straßen benutzen.
- Vorsichtig fahren, Ablenkungen am Steuer
vermeiden.
- Tiere und Haustiere zügeln.



·Radfahrer: Helm und sichtbare Kleidung
tragen.

·Fußgänger: Reflektierende Kleidung tragen
(vor allem abends), die Kinder überwachen
und an der Hand halten.

Der Ing. Héctor Molinas ist Experte in
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
und wurde von der Firma “EDB
construcciones” im Rahmen des
„Umweltbildungs- und
Verkehrssicherheitsprogramm für lokale
Gemeinschaften” angestellt, um in den von
den Bauarbeiten betroffenen
Gemeinschaften Schulungen über
Verkehrssicherheit zu geben.

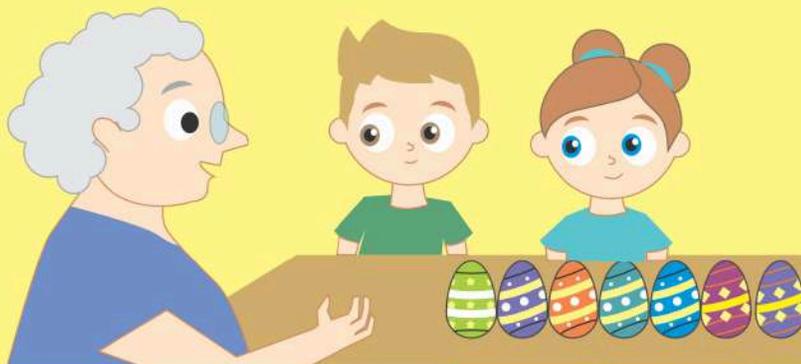
Alejandra Bazzano
Erziehungskomitee der Kooperative
Übersetzung: Norma Quiring

Eine Ostergeschichte

Ostern steht vor der Tür und es gibt wieder Familienfeste. Susi und Jan fahren mit ihren Eltern auf den Bauernhof, wo ihre Oma und Opa leben. Alle Verwandten kommen dazu und es wird viel erzählt, gegessen und gelacht.



Oma bemalt mit den Großkindern die Eier für die Osterkörbe. Dabei fragt der kleine Jan: „Oma, warum feiern wir eigentlich Ostern?“



Oma überlegt kurz und dann ruft sie alle Kinder zusammen und erzählt ihnen: „Ostern hat eigentlich wenig mit Eiern und Hasen zu tun...“

Die Kinder sind ganz verduzt und wundern sich. Aber Oma erklärt weiter. „Vor vielen Jahren, als Jesus auf diese Welt kam, da hat er viele Wunder vollbracht.“



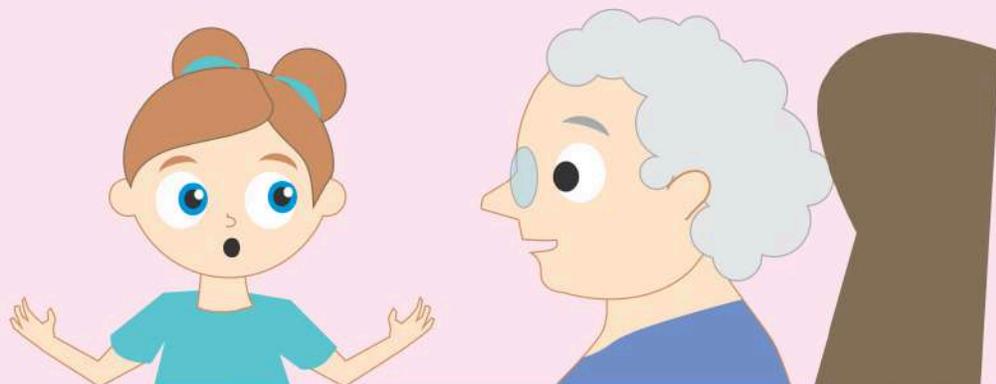
Susi spricht dazwischen:
„Ja, er hat Kranke geheilt
und Blinde wieder sehend
gemacht! Das hatten wir
in der Sonntagschule.“



„Genau!“, meint Oma. „Als Jesus dann
all diese Wunder vollbracht hatte,
musste er am Kreuz für unsere Sünden
sterben. Denn sonst könnten wir nie vor
Gott kommen. Weil wir einfach nicht
gut genug sind. Aber durch Jesu Blut
wurden alle unsere Sünden bezahlt.“



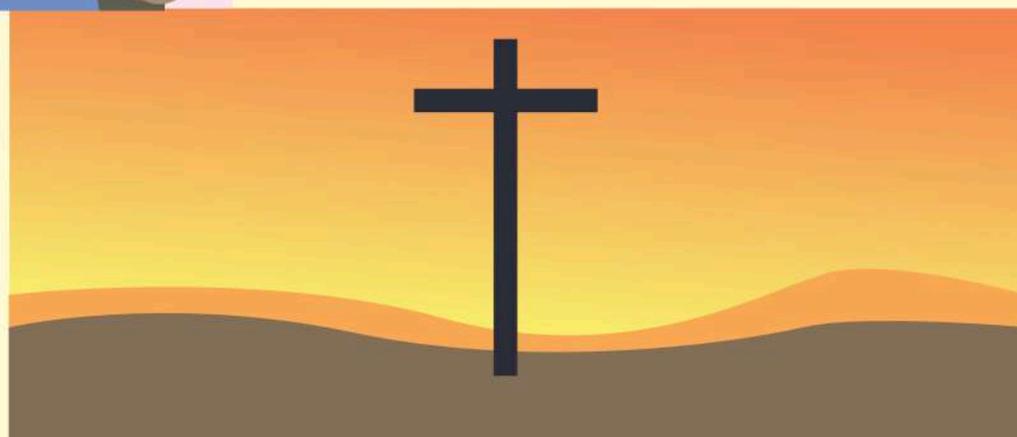
Susi meldet sich
wieder: „Aber er
war doch nicht
lange tot, Oma,
er ist doch wieder
auferstanden.“



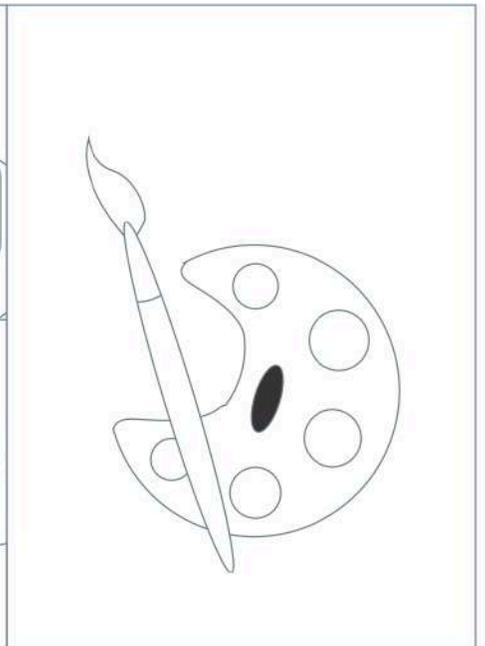
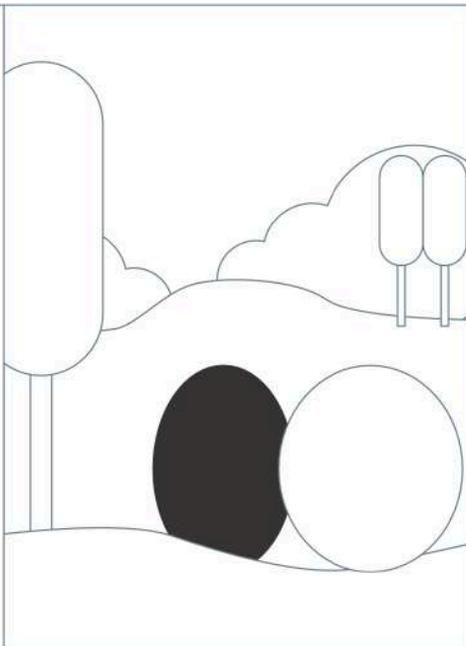
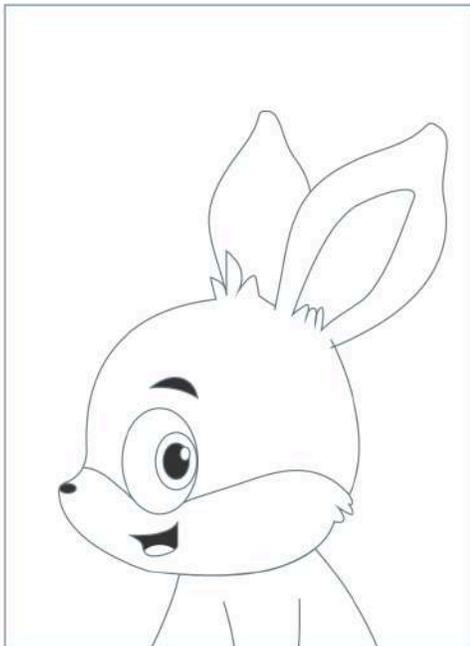
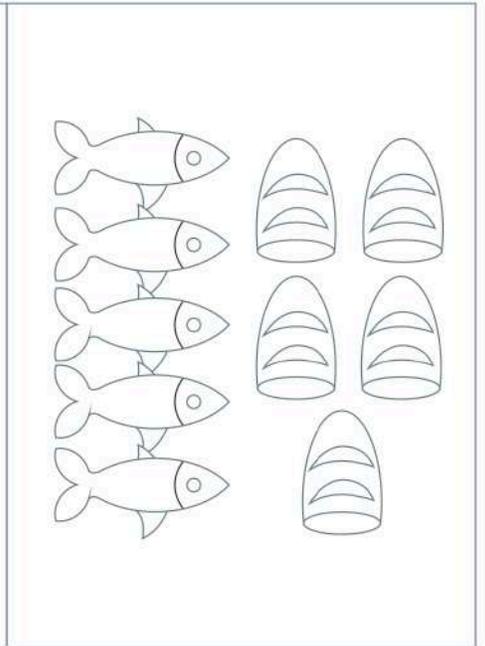
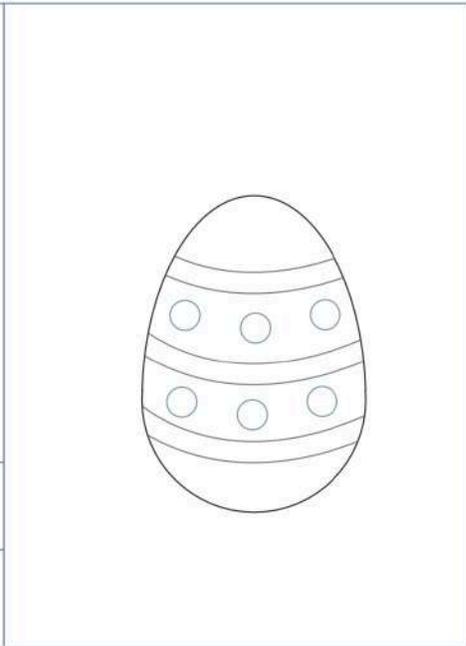
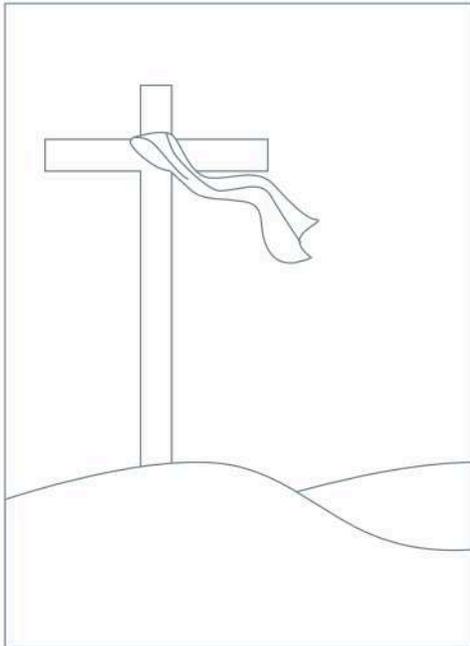
„Da hast du wieder Recht Susi“, sagt
Oma. „Am 3. Tag ist er auferstanden
und zu seinem Vater heimgegangen.
Dort wartet er auf uns und bis dahin
steht er uns auch heute noch immer zur
Seite, wenn wir ihn nur rufen im Gebet.
Das ist die Bedeutung von Ostern.“



Die Kinder freuen sich und
alle geben Oma eine feste
Umarmung. So können sie
eine frohe Ostern feiern.
Denn Jesus ist nicht tot,
er ist auferstanden, er lebt!



Diese Osterbilder könnt ihr ausmalen
und die Jesusbilder ankreuzen.



Die Schule beginnt

Bestimmt werden nicht alle das Lied mitgesungen haben: „Hurra, hurra, die Schule beginnt!“, aber so ist es nun mal, die Ferien haben auch ein Ende und danach beginnt ein neues Schuljahr, neue Fächer, neue Chancen.

Wir konnten unser neues Schuljahr mit einem Eröffnungsgottesdienst am Freitag, dem 14. Februar, starten. Alle waren dazu eingeladen. Es gab Lieder und eine Geschichte über Helen Keller, ein Mädchen, das nicht sehen und hören konnte, sich aber davon nicht abhalten ließ, erfolgreich das Leben zu meistern. Weiter wurde der ersten Klasse ihre Schultüte von ihrer Klassenlehrerin, Frau Carina Born, überreicht.

Danach kamen die Klassenfotos, und alle Schüler gingen mit ihrem Klassenlehrer noch bis 10 Uhr in den Unterricht. Somit war der erste Schultag auch schon zu Ende.

Vorher hatten sich die Lehrer noch an drei Tagen zu Besprechungen getroffen, und die Nachexamen wurden geschrieben. Gott sei Dank konnten alle Fächer mit Lehrern besetzt werden.

Am Montag, dem 17. Februar, fand dann schon der reguläre Unterricht statt, sowohl in der Schule am Vormittag als auch der Musikunterricht an den Nachmittagen.

Folgend die Listen der Schüleranzahl mit ihren Klassenlehrern:

Klasse	Klassenlehrer	Mädchen	Jungen	Total
Vorschule	Astrid Unruh	4	6	10
1. Klasse	Carina Born	7	4	11
2. Klasse	Tanja Giesbrecht	6	6	12
3. Klasse	Marianne Paetkau	5	4	9
4. Klasse	R. Marsela Friesen	6	6	12
5. Klasse	Nelson Born	3	7	10
6. Klasse	R. Alexander Sawatzky	4	4	8
7. Klasse	Annedore Reimer	2	6	8
8. Klasse	Hans Dieter Klassen	3	1	4
9. Klasse	Limpia C. Rodriguez	6	5	11
2. Kurs	Mario Friesen	1	3	4
3. Kurs	Lourdes A. Benitez	3	3	6

Zurzeit (Stand vom 7. März) sieht die Tabelle so aus, und wir haben 105 Schüler an unserer Schule. Die niedrige Schülerzahl in der Mittelstufe bleibt uns immer noch erhalten, und wir hoffen, in den nächsten Jahren etwas mehr Schüler hier führen zu können.

Als Schule arbeiten wir immer eng mit dem VSV (Volendamer Sportverein) zusammen, da wir uns zu einem großen Teil mit den gleichen Leuten beschäftigen. So haben wir das Vatertagsprogramm, welches anfänglich (auch im Schulkalender vermerkt) am 15. Juni stattfinden sollte, auf den 29. Juni verschoben, da an dem ursprünglichen Termin das VBO-Turnier in Friesland stattfindet.

Unsere Vorschule startete mit ihrem ersten Tag am Montag, dem 24. Februar. Zehn kleine Persönlichkeiten nehmen hier ihren Lauf ins Leben. Voller Erwartungen und Neugier geladen, wollen wir diese Kinder durch unsere Schule führen und zu selbstständigen und verantwortungsvollen Leuten heranreifen lassen.

Am Freitag, dem 7. März, machte die ganze Grundschule ihren Badeausflug. Jede Klasse hatte sich einen Badeort ausgesucht. Einige waren in Náutica Cardenal am Paraguayfluss, andere hatten sich ein Schwimmbecken in der Kolonie gemietet. Das Wetter spielte gut mit, und die Kinder hatten einen schönen, abwechslungsreichen Vormittag.

Der Elternabend fand am Dienstag, dem 11. März, im Auditorio Volendam statt.

Hier sprach Frau Doris Lettkemann über das Thema Hausaufgaben. Außerdem wurden verschiedene Informationen an die Eltern weitergegeben, und Zeit für Fragen oder Bemerkungen gab es auch.

In unserer Schulmission steht unter anderem, dass wir die Kinder nach christlichen Werten erziehen wollen. Aber welche Werte sind gemeint? Welche Werte sind uns wichtig? Die Liste könnte lang sein, aber man muss sich auf etwas konzentrieren und versuchen, dieses umzusetzen. So erarbeiteten wir als Lehrer schon im vorigen Jahr eine Liste mit neun Werten, die uns wichtig sind und die wir in diesem Jahr mit einer oder mehreren konkreten Aktivitäten fördern wollen. Es ist ein Plan erstellt worden, in dem wir uns jeden Monat mit einem Wert auseinandersetzen wollen.

Februar - Dankbarkeit; März - Verantwortung; April - Glaube; Mai - Solidarität; Juni- Ehrlichkeit; Juli - Empathie; August - Geduld; September - Respekt; Oktober - Demut.

Diese Werte kann man nicht alleine ausüben. Es braucht ein Gegenüber. Und dazu ist die Schule ein fruchtbarer Boden. Aber wir wollen es nicht nur in der Schule ausleben, es soll seine Kreise in der Familie und in unserer Gesellschaft ziehen. Wir wollen, dass diese Werte in Volendam neu belebt und gelebt werden.

Lic. Mario Friesen
Schulleiter



Badeausflug

Jungscharfreizeit 2025

In diesem Jahr fand die Jungscharfreizeit vom 21. bis zum 23. Februar in Nautica Cardenal statt. Am Freitagnachmittag fuhren wir mit den Teenagern beim Jugendhof los und kamen Sonntag nach dem Mittagessen erschöpft aber glücklich zurück.

Wir durften 3 gute Vorträge hören zu den Themen: „Nächstenliebe - Wer ist mein Nächster?“; „Wer bin ich, wozu lebe ich und wohin gehe ich“; „Die Früchte des Geistes“. Auch haben wir Lieder gesungen, Gruppenspiele gespielt, am Samstagnachmittag wurde gebadet und Boot (Schlauch) gefahren und am Abend schauten wir uns einen christlichen Film an. In der freien Zeit gab es Volleyball, Tischspiele und ein paar mutige junge Männer versuchten sogar ihr Glück beim Fischen.



Während der ganzen Freizeit durften wir leckere Mahlzeiten genießen, welche uns von Erich und Linette Loewen zubereitet wurden. Niemand blieb hungrig!

Wir sind Gott sehr dankbar, dass er uns bewahrt hat und wir gemeinsam eine segensreiche Zeit hatten. Danke auch an diejenigen, die immer für uns beten, uns einladen oder anders beschenken, wir schätzen das sehr!

- Das Jungscharkomitee

Abschließend wollen uns einige Jungscharler berichten, was ihnen besonders an der Freizeit gefallen hat:

Mir hat besonders das Volleyballspielen viel Spaß gemacht, aber auch die Vorträge und der Film waren sehr schön. Ich bin dankbar für das leckere Essen, welches uns jeden Tag vorbereitet wurde. Wir hatten viel Spaß!

Jonas Aguero



Etwas, was mir ganz besonders an der Jungscharfreizeit gefallen hat, war das Baden am Samstag, auch das Boot und Schlauch fahren sowie, wenn wir Volleyball spielen durften. Bei den Vorträgen durften wir lernen, dass Gott jeden einzigartig gemacht hat und uns so liebt, wie wir sind, deshalb brauchen wir auch nicht neidisch zu sein, sondern dankbar für das, was er uns gibt.

Katia Koop

Mir haben die Vorträge gut gefallen, sie waren interessant und man konnte viel davon lernen. Auch die Gemeinschaft mit den anderen beim Spielen und Tereré trinken war sehr schön. Am Besten gefiel mir, dass wir noch auf dem Fluss mit dem Schlauch fahren durften. Es war eine schöne Freizeit!

Noah Aguero



Welt-Down-Syndrom-Tag am 21. März



Seit 2006 feiern wir den 21. März als internationalen Welt-Down-Syndrom-Tag (engl. World Down Syndrome Day).

Die ursprüngliche Initiative für den Welttag des Down-Syndroms geht auf den Mediziner Stylianos E. Antonaraki aus Genf und das Jahr 2006 zurück. Antonarakis Idee wurde dann durch die in der Genfernseeregion ansässige Interessengemeinschaft ART21 aufgegriffen. Aus dieser Kooperation entstand die erste Auflage des World Down-Syndrom Day am 21. März 2006. Unterstützung erhielt diese Idee weiterhin durch die French Association for Research on Trisomy 21 (AFRT) und die European Down Syndrome Association (EDSA). Inzwischen auch mit weltweiter Anerkennung, denn am 19. Dezember 2011 verliehen die Vereinten Nationen diesem Aktionstag den offiziellen Status eines UN International Day. Seit 2012 steht der Welt-Down-Syndrom-Tag somit auch unter dem Banner der UNO.

Weshalb fällt der Welt-Down-Syndrom-Tag auf den 21. März?

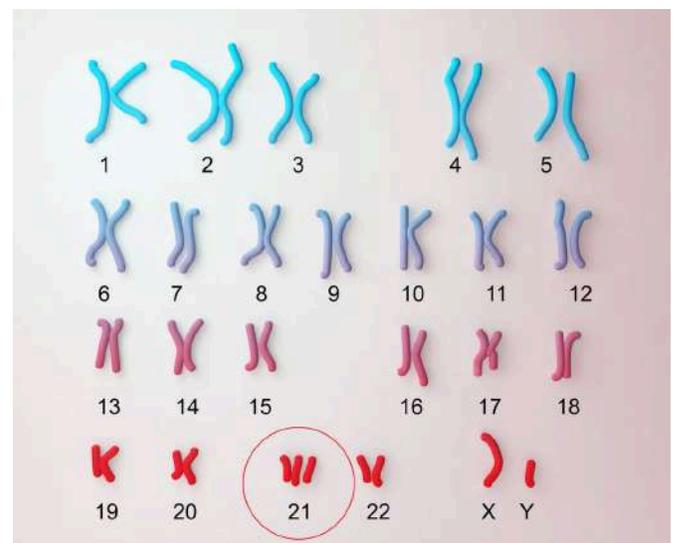
Die Wahl des 21. März als Datum des Welt-Down-Syndrom-Tags ist eine symbolische Referenz an das charakteristische Merkmal des Down-Syndroms, das dreifache Vorhandensein des 21. Chromosoms. Als 21. Tag des dritten Monats des Kalenderjahres ergibt sich daraus schließlich die Lesart 21/3, also wie beim Down-Syndrom, wo das 21. Chromosom 3-mal vorhanden ist.

Worum geht es beim Welt-Down-Syndrom-Tag? Vor diesem Hintergrund sind die Ziele des Welt-Down-Syndrom-Tags natürlich auch schnell nachvollziehbar. Denn mit diesem Aktionstag und den daran gekoppelten Veranstaltungen möchten die Initiatoren ein öffentliches Bewusstsein für das Thema Down-Syndrom schaffen und eine positive Wahrnehmung in den Mittelpunkt rücken.

Was hat der Welt-Down-Syndrom-Tag mit Socken zu tun?

Das stammt von einer Aktion aus dem Libanon, die anlässlich der 2013er-Auflage des Welt-Down-Syndrom-Tags das Tragen verschiedener Socken vorgeschlagen hatte. Egal, ob zwei verschiedene Farben, unterschiedliche Längen oder Muster – dies sollte ein symbolischer Ausdruck des Mottos: „Wir sind alle verschieden – unsere Socken sollten es auch sein“ darstellen. Damit symbolisiert man, dass, trotz Unterschiede, alle einen Nutzen haben und gleich wichtig sind.

-kuriose-feiertage.de





TOURISMUS IN PARAGUAY

1. Departement: Concepción

Um etwas Ordnung in unsere Vorstellung der touristischen Attraktionen unseres Landes zu bringen, publizieren wir in den folgenden Ausgaben Attraktionen aus den 17 Departements, angefangen beim ersten, Concepción.

Schauen wir uns mal das Städtchen San Alfredo an, etwa 200 km entfernt von unsrer schönen Kolonie.

Die Hauptattraktion hier ist der »arroyo Tagatiyá«, ein Flüsschen mit kristallklarem Wasser, umgeben von wunderschöner Natur, verschiedenen schattigen Bäumen und auch kleinen Stränden mit weißem Sand. Ein Ort, der es wert ist, besucht zu werden, wegen seiner natürlichen Schönheit und zusätzlichen Optionen, wie Reiten, Spaziergänge durch den Wald oder andere Abenteuer.



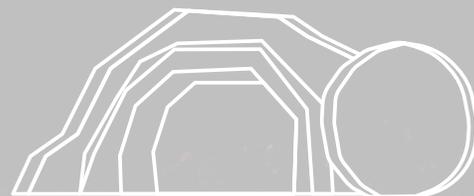
Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln“

Hoffnungsfest Ostern – Das hat der Theologe Dietrich Bonhoeffer in dunklen Zeiten gesagt. Warum? Weil Ostern Hoffnung macht! An diesem wichtigsten aller christlichen Feste feiern wir, dass Jesus den Tod besiegt hat. Dass er auferstanden ist, von den Toten erweckt wurde, und uns damit Hoffnung gegeben hat – auf ewiges Leben.

Das Osterfest steht damit im krassen Gegensatz zu den 40 vorangegangenen Tagen der Fasten- und Bußzeit. 40 Tage – so lange fastete Jesus in der Wüste, fand sich selbst und Gott, bevor er sich aufmachte, seine Botschaft zu verkünden. Am Ende der Fastenzeit stehen der Gründonnerstag als Gedenktag von Jesu letztem Abendmahl mit seinen Jüngern und der Karfreitag, der Tag, an dem Jesus gekreuzigt wurde. In der Osternacht, der Nacht von Samstag auf Ostersonntag, wird dann die Auferweckung Jesu von den Toten gefeiert. Deswegen ist Ostern ein Fest des Jubels, des Dankes, des Singens.

Wer dieser Botschaft vertrauen kann, darf Hoffnung haben: für seine Lieben, für die Menschen in den Krisengebieten der Welt – und für sich selbst. Denn die Hoffnung, so zerbrechlich sie mitunter scheint, kann Kraft geben für eine Liebe, die Berge versetzen kann. Wer das weiß, wer also Ostern kennt, der kann wirklich nicht verzweifeln. Stattdessen heißt es: sich unbändig freuen, einstimmen in das Halleluja. „Halleluja“ ist ein hebräisches Wort: „Halle“ ist der Jubel, „ja“ ist die Kurzform des Gottesnamens „Jahwe“. Halleluja heißt also: „Jubelt über Gott!“. Und das nicht nur an Ostern, sondern auch darüber hinaus, denn diese Zeit bietet so viel Grund zur Freude, dass ein paar Tage dafür nicht ausreichen.

-bistum.osnabrueck



Schnelle Quarkbrötchen



Ein Hit fürs Osterfrühstück oder Vesper.

Zutaten

(Für 16 Einheiten):

-250 g Magerquark

-1 Ei

-Zucker

-Salz

-250 g Weizenmehl

-1 Tl Backpulver

Zubereitung:

1. Quark, Ei, 1 Prise Zucker und einen gestrichenen Tl Salz verrühren. Mehl und Backpulver mischen, zugeben und zu einem glatten Teig verkneten.
2. Den Ofen auf 200 Grad (Umluft 180 Grad) vorheizen.

Teig auf die leicht bemehlte Arbeitsfläche geben und zu einem Quadrat (24 x 24 cm) ausrollen. Teigquadrat auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen. Mit einer Teigkarte (oder einem Messerrücken) 3 senkrechte und 3 waagerechte Linien in den Teig drücken, sodass 16 Brötchen markiert werden.

3. Im heißen Ofen in der Ofenmitte 15 Min. backen. Brötchen auf einem Gitter kurz abkühlen lassen und am besten noch warm servieren. Mit Aufstrich nach eigenem Belieben genießen; Marmelade, Nutella, Butter etc. Guten Appetit und frohe Ostern!

essen-und-trinken.de

SCHULANFANG 2025



1. KLASSE



2. KLASSE



3. KLASSE



4. KLASSE



5. KLASSE



6. KLASSE



7. KLASSE



8. KLASSE



9. KLASSE



SCHULANFANG 2025

2. KURS



3. KURS



LEHRER-KOLLEGIUM

